

Der

**Königlichen Apotheck/**

Oder

**Neu-bereicherten**

**DISPENSATORII,**

Sechzehende Class und Ordnung/

Die gekochten oder gepressten Del in sich  
begreifend.



Ndem wir diese Ord-  
nung und Tractat  
von den gekochten  
und ausgepressten  
Deln anfangen/er-  
fordert die Method und Gesetze  
der Kunst/gleich Anfangs etwas/  
wiewol kürzlich/vorzuerwähnen:  
was eigentlich diese Del seyen/ und  
zu was vor Gebrauch und Nu-  
zen sie bestimmt. Es enthalten  
aber sothanige Del gemeinlich  
balsamische/ subtile/ schweflichte  
und wolriechende Theilichen der  
Kräuter/ Blumen und Vegeta-  
bilien in sich/ und wird hierinnen  
sonderlich die Krafft und Wür-  
kung am meisten concentrirt.

Und obgleich die gekochten Del  
meistentheils zum äusserlichen  
Gebrauch gewidmet/ und daraus  
Elystier/ Pflaster/ Brey oder  
Cataplasmata, Cerata, ꝛc. ver-  
fertigt werden; sind sie doch bey  
der Cur einer grossen Krafft und  
Wirkung/ von wegen der Fra-  
granz und Geruch der Vegetabi-  
lien und andern Sachen/ so ihnen  
eingepägt / welche statt der Fer-  
ment dienen / und vermittelst ei-  
ner Analogie und Gleichförmig-  
keit die Stütze unserer Geister:  
so / daß der grosse Philosophus  
von Helmont / ob er gleich sonst  
ein scharffer Widersacher und  
Censor des Galeni gewesen/nichts  
P p p 3                      desto

desto weniger aber mit Verwerfung der andern Arzney-Mittel/ denen Salben und Oelen/ in welchen die Fragranz nebst dem gehörigen und angebohrnen Geruch der Vegetabilien/ beybehalten/ eine grosse Prærogativ zugeeignet. Dann/ so schreibet er Fit. Imag. Ferment. &c. à num. 16. Die Kräfte und größte Stärck der Sachen bestehet aus dem Geruch. Ja/ wann man die Sachen selbst / wie sie beschaffen/ und an sich betrachtet/ so würcken auch die innerliche solvirende/ so wol als corrigierende Arzneyen/ blos durch den Geruch. Dann ich hab öfters beobachtet / daß das viertägige Fieber / Melancholie / Colic. Schmerzen / Geschwulsten der Gebärmutter / it. mit blossen Salben überwunden worden. Sintemal es scheint/ als ob der Geruch auch selbst die Geister berühre. Dieses sagt von Helmont. Besiehe noch einen bemerkens-würdigen Locum, num. 22. da er einen / der unsäglichen Magen-Schmerzen erduldet/ so/ daß man gar vermeint / es wäre ein Krebs oder fressend Geschwür dahinter verborgen / mit einem Hand-breiten wol und starck-riechenden Pflaster innerhalb wenig

Stunden curirt gesehen. Nachdem ich dieses zeitlich erwogen/ bin ich auf alle Weise und Weg dahin bedacht gewesen/ daß ich die meisten wol- und starck-riechenden Del / die die Crasin und Kräfte ihrer Simplicien in sich enthalten/ zum innerlichen Gebrauch bequemen möchte. Es sind aber solche Del zweyerley Gattung; einige sind ganz einfach / und bestehen aus dem blossen Oliven- oder Baum-Del und einem Vegetabilis/ worüber es gegosse; einig aber sind componirt/ indem auffer dem Oliven-Del vielerley Ingredientien/ die alle zwar auf einen Zweck und Würckung zielen / darinnen vorhanden. Nun erfordert die Ordnung / daß wir derselben rechte Zubereitung vor die Hand nehmen. Ehe ich aber noch dieselbe angreifen/ und gehöriger Orten mit Anmerckungen erläutere / bin ich dem Geneigten Leser benrathig / meine hierüber schon heraus-gegebene Anmerckungen/ wie auch den Anfang von eben dieser Materie am 43. Blat nachzuschlagen; als woraus er ohnzweiffentlich ein grosses Licht/ und klärslichen Begriff / wie diese Del gehöriger Massen zu verfertigen/ bekommen wird. Damit ich mich

michaber in die Zeit schicke / als entschlage ich mich aller fernern Vorrede / und verfüge mich zu ihrer rechtmässigen Beschreibung selbst.

Was aber die ausgepresste Del belangt / indem selbige nur blos aus einem Saamen oder Frucht bestehen ; als erfordern sie auch wenig Anmerckungen und Umschweiff ; zumaln da bereits der Geneigte Leser völlige Satisfaction aus unsern oben-angezogenen Anmerckungen schöpfen kan ; in welchen ich absonderlich dieses gerathen und angemerket / daß man sie / die ausgepressten Del / frembden und Gewinnfüchtigen Personen nicht anvertrauen soll ; als welche sie unerhört verfälschen / und mit beygesetzten ungeschickten Sachen enerviren und verderben ; wie ich dann / eben da ich dieses schreibe / von einem verständigigt werde / der eigenthätig bekant / daß er dem auf gemeine Weise ausgepressten Muscat-Ruß-Del / die Heilft Schweinen-Schmalz beysetze ; nur damit es dem gemeinen Mann desto weicher und unctuosser vorkommen möchte ; da doch das warhaffte und rechtschaffene / dick und etwas härtsch / denen Patienten vorkommen soll. Damit sich nun

solche Betrügeren nicht einschleichen / als rathe ich / daß die Herren Apotheker solches verfertigen / und hiedurch sich selbst und denen Krancken nutzen sollen. Nun verfüge ich mich zu denen absonderlichen Beschreibungen der Del ; worunter der Geneigte Leser einige Exempel der ausgepressten componirten Del finden / und selbige bestens ausdeuten wird.

### Wehrmuth-Del.

Nimm frischen Oliven- oder Baum-Del 2. Pfund /

in dieses wirff

der Knöpflein von unserm Wehrmuth / wann sie annoch grün und frisch / anbey klein zerschnitten / 8. Unzen.

Wann die Maceration an einem warmen Ort / in einem wol-verschlossenen Glas geschehen / stelle alsdann die Colatur mit einer starcken Auspressung an. In das ausgepresste Del / infundire von neuen

frischer klein zerschnittener Wehrmuth-Knöpflein acht Unzen.

Digerire sie einen und andern Tag in der Warm / und wiederhole die Colatur und starcke Auspressung. Die Infusion und Maceration des frischen Wehrmuths wiederhole zum dritten mal. Wann dieses geschehen / colire und presse das Del starck durch / lasse es hernach in einem wol-verwahrten Glas stehen / damit / wann noch einige Unreinigkeit / Feuchtigkeit und Liqueur darinnen vorhan-

handen/ (wiewol es sehr wenig seyn wird /) davon abgegossen und entsondert werden möge / mit Beybehaltung des best-gesäuberten und reinen Oels/ welches man dem behörigen Gebrauch widmen kan.

Dieses Del ist in kalten Affecten des Magens sehr dienlich / hilfft der Leber / wann man etlich mal damit schmiert / die Würm tödet es / führet sie aus / wann man den Nabel damit illinirt / anbey ist es ein Wind-zerteilendes Mittel / so die Bauch-Grimmen / die von einer Erkältung her-rühren / stillt / wann man sie denen Clystern beymischt.

So aber jemand dieser Maceration des Wehrmuths die Abkochung vorziehen wolte / vermeinend / sothaniger Weise das Del kräftiger zu machen / dem will ich nicht widerstehen oder widerstreiten. Doch aber ist dieses vonnöthen / daß die Abkochung der dreyfachen Infusion / in einem gläsernen Alembik / oder aber in unserm Dampf-Bad / mit aufgesetzten Helm / geschehe / damit die balsamischen Kräfte / und geistige Theil nicht ausrauchen / und man derselbigen verlustigt wird / (welche dann leichtlich davon fliegen /) sondern vielmehr in den Helm concentrirt / zur Feuchtigkeit resolvirt / in den Borlag herüber gezogen werden / wel-

che Feuchtigkeit hernach solglick dem übrigen Del bezußen / und nach behöriger Digestion wieder zu entsondern. Wir verstehen aber hier nicht eine solche genaue und lange Decoction / Krafft welcher alle Feuchtigkeit ausrauchen soll / so daß dessen wenige Tropfen / wann man sie in das Feuer gießet sich entzündet / und doch nicht sprakeln / (dann dieses ist gemeinlich das Anzeichen der höchsten Austrücknungen / und Vertilgung aller Wässerigkeit /) sondern es ist ein und anderer Aufswall schon genug. Dann eher diese Infusionen und Abkochungen in den Alembik gelangen / je kräftiger wird das Del / dessen du habhaft / so daß es auch keinen Schimmel / ranzichten Geschmack oder Gestand bekommt und an sich nimmt. Dann aus der allzulangen Maceration und Aufgießung / werde die Delgemeinlich ranzigt und unangenehm / wirst du derhalben / mit Maceration und Extraction des Wehrmuth-Oels durch den Alembik / nur einen Tag lang / mehrers ausgerichten / als wann du es acht Tag lang (ja wann ich auch einen Monat sagte /) macerirt / und abgekocht hättest. Dieses Del nun /

so von denen drey Infusionen/  
 Auffahungen und Auspressungen  
 übrig / kanst du mit Bengiessung  
 eines Liqueurs über den Alembik  
 ziehen / damit nichts von denen  
 Kräften verlohren gehe / inglei-  
 chen kanst du selbiges auch fallen/  
 und sich zu Boden setzen lassen /  
 bis nach Verfließung etlicher  
 Tag / besagtes Del von denen Un-  
 sauberkeiten und wässerichten  
 Feuchtigkeit / (welche sich beyde  
 auf den Grund setzen) abgesehet  
 und entsondert werden / und so  
 dann das Del seine Vollkommen-  
 heit überkommen könne. Dann  
 dieses mußt du dir / geneigter Leser /  
 als ein unbetrüglisches und ganz  
 gewisses Principium eingeprägt  
 seyn lassen / daß alle und jede ge-  
 kochte Del / von denen nicht be-  
 höriger Massen alle und jede wäs-  
 serichte Feuchtigkeit entsondert /  
 in kurzer Zeit schmilicht und ran-  
 zicht werden / und also nicht lang  
 dauern / indem ( nach Aristotelis  
 Meinung ) zur Corruption und  
 Fäulung die wässeriche Feuchtig-  
 keit / und Wärm / wovon alle  
 Fäulung und Verderben her-  
 rührt / das ihrige redlich beitra-  
 gen. Sollte aber diese Entson-  
 derung der wässerichten Feuch-  
 tigkeit / durch die Decantation und

Abgiessung dir gar zu mühsam  
 und schwehr vorkommen / will ich  
 dir eine andere Method an die  
 Hand geben : Und solt du auf  
 folgende Weise verfahren : Ma-  
 che ein Fließ-Papier wie ein Fil-  
 trum, oder wie einen zugespitzten  
 Trichter / feuchte das Filtrum mit  
 gemeinem Wasser an / und giesse  
 hernach das Del / so noch mit der  
 wässerichten Feuchtigkeit ver-  
 mischt / bey. Besagtes Filtrum  
 wird aller Feuchtigkeit / so dem  
 Del noch anhängig / zu sich locken  
 und anziehen / und das pure Del  
 in dem Filter zurück lassen / ohne  
 die geringste bengemischte Feuch-  
 tigkeit / welches folglich auszugies-  
 sen und verwahrlich zu behalten.  
 Wann man aber dieses papierne  
 Filtrum vorher mit Del be-  
 schmiret / ehe man es mit Wasser  
 beneset / wird das Del zu erst  
 durchgehen geschwinder / als ob  
 man es herüber destillirte / die  
 Feuchtigkeit aber zurück in Filter  
 bleiben. Wann du aber dieses  
 Wehrmuth-Del viel stärker und  
 kräftiger verlangest / setze jedwe-  
 derm Pfund des gekochten Wehr-  
 muth-Dels ein oder ein halbes  
 Quintlein des destillirten Wehr-  
 muth-Dels bey / wovon es viel  
 Krafft und Würckung / außen den

wahren Geruch / und andere Eigenschaften / so bey dem Vegetabili anzutreffen / überkommen wird / was ich von dem gesotenen oder gekochten Wehrmuth-Del bengebracht / will ich auch von denen andern gekochten Delen insgemein / welche aus Blumen / Kräutern und balsamischen Vegetabili dispensirt werden / verstanden haben ; deren destillirte Del schon bey handen und in unsern Officinen zu bekommen. Worunter ich rechne und zehle / das Dill-Chamillen / Deimenthen / Weinrauten und Majoran-Del und uoch andere mehr.

Was wir von Entsonderung der wässerichten Feuchtigkeit und andern Incommoditäten erst erwehnt / kan auch auf den Wein oder Säfte / welche die alten Dispensatoria zu desto längerer Abkochung der Del so ernstlich anbefohlen / gezogen werden. Dann diese Aufgießung des Weins und der Säfte / und ihre lange Abkochung / bis sie ausrauchen / ist zweyerley Ursachen wegen schädlich. Dann erstlich je länger die Del / welchen geistige / balsamische und flüchtige Vegetabilien insundirt / gekocht werden / je mehr Kräfte / Würkung und Tugend verlieren sie /

indem die schwefliche Theilichen rarefacirt / und in die Lust geführt werden / daher dann folgt / daß ein ohnkräftiges und aller Würkung beraubtes Del zurück bleibt. Die Erfahrung / als eine wahre Lehrmeisterin aller Sachen / wird fleißige Apothecker belehren / daß wann etwas mehr Wein oder Säfte zu Abkochung der Del gesetzt wird / der Wein sich wie ein Menstruum verhalte / welches aus denen Kräutern und andern Vegetabilien ihre Essenzen herfürlocket. Welche ausgezogene Essenz nicht gleichförmiger Natur mit dem Del / sondern vielmehr einer wässericht-feuchten / als Delhaftigen Eigenschaft / daher diese Essenz auch während der Abkochung nicht mit dem Del sich vereinbahrt / sondern ganz entsondert bleibt / ( wann anderst der Alten Gebott / daß nemlich die Del bis zur Consumption der Feuchtigkeit zu kochen gültig / ) gleich einem Pech / und schwarzen Harzes / so sich auf keinerley Weise mit dem Del vermischt. Die Klarheit und Wahrheit dieser Sach erhellet / durch Bensehung der einigen Säfte oder dem Wein / womit bloß die Vegetabilien abgekocht und extrahirt werden.

Die-

Diese wann man sie zur Consistenz oder Ausrauchung der wässerichten Feuchtigkeiten zu kochen befehlet / klebt diese pechähnliche Materie auf den Seiten und Boden der Pfanne fest an / und ver- einbahret sich nicht mit dem Del. Die Raifon lehret dieses / und die Philosophie ist auch benstimmig / daß das Wasser / oder jede Feuchtig- keit / so dazu gesetzt wird / es sey nun der Saft aus den Vegetabili- en oder Wein / sich niemals mit dem Del vereinige und Gemein- schafft pflege / sondern vielmehr eine offenbare Contrarietät zeige und ausübe / vermittest welcher die Vereinigung verhindert / die Entsonderung aber befördert wird / so zwar daß ein aufgegos- sene wässerichte Feuchtigkeit viel- mehr einige Kräfte aus dem Del locket / anbey selbiges ihres Salspeters beraubt und defraudirt. Wir mögen aber diejenige Unkommlichkeiten / Incommodi- täten und Schwürigkeiten / welche bei starcken Bengießung der Säffte und des Weins bey Abkochung des Dels folgen / nicht entschul- digen / wann wir uns für der lan- gen Abkochung hüten / und durch die bloße Insolation / oder Hitze der Sonnen- Strahlen / mit ein

wenig bengefügten Wein die Sa- che verrichten; oder aber eine Ab- kochung in dem gläsernen Alembik / der mit seinem Helm wol ver- wahrt / und mit dem gehörigen Vorlag versehen / anstellen / und uns angelegen seyn lassen ja nichts von der geistigen Feuchtig- keit / und feuchten Essenz der Ve- getabilien verlohren gehe. Dann es würde nichts desto minder höchstnöthig seyn / die herüberge- zogene Feuchtigkeit / so mit Fra- rang und denen Kräften ange- füllt / dem Del wieder benzusetzen / und solglich durch die Absenhung und Decantation zu entsondern / indem die Feuchtigkeit zu groß / und auf keinerley Weise mit dem Del zu vermische. Es geschehe nun von diesen Dingen welches wolles / so wird es einen grossen Scha- den nach sich ziehen. Dann je länger man eine Destillation oder Extraction an der Sonnen zu- gibt / je kräftiger wird der häufig- aufgegoßene Liqueur oder Wein / die Essenz der Vegetabilien / gleich einem wolanständigen Menstruo eliciren / welches das Del nicht thun wird; (Dann ich habe in mei- nen Anmerkungen erwähnt / daß das Oliven- Del bey Extrahirung der Feuchten / absonderlich aber

wässerichten Essenzen der Vegetabilien / die Stelle eines Menstrui nicht vertreten könne / wol aber bey derjenigen / die ziemlich harzhafftig / Oel-hafftig / und die gleichsam mit dem Oliven-Oel übereinstimmig) besagter Liqueur / es seye gleich nun Wein oder Saft / der häufig beygegossen / wann anderst er nicht ausdünstet und dämpfet / würde nothwendig durch zu Boden-Sinkung und Separation von dem Oel zu entsondern seyn. Wo dieses geschieht / so ist klar und wahr / daß die Tugenden und Essenz / so durch gedachte Menstrua und den Wein ausgezogen / denen Oelen entrisen und weggenommen werde. Eben diese Raison wäre es auch / wann derjenige starkriechende und geistige Liqueur / so durch die Abkochung in den Alembik herübergegangen / dem Oel beygesetzt würde. Dañ es würde nöthig seyn / ihn gleichfalls von besagtem Oel abzusenhen und zu separiren / in welchen Fall aber viel Kräfte und Tugenden zu Grund und Schaden giengen. Ist demnach viel rathsamer und in der Praxi viel anständiger / des Weins oder eignen Safts bey Abkochung der Oel mit frischen Kräutern / so wol in dem Alembik

als auch offen / sich ganz und gar zu enthalten: Sondern man tauche vielmehr die frische Kräuter / Blumen und Vegetabilien blos in das Oel / macerire und koche sie auch nur kurze Zeit in dem Alembik. Dann die wenige Feuchtigkeit / so blos allein von den Blumen und Kräutern / ohne Benetzung eines frembden oder unständigen Liqueurs / denen Oelen beygefügt wird / und vermittelst der Decantation und Bodensinkung / oder das Filtrum / so oben besagter Massen mit Wasser befeuchtet / separirt werden soll / hindert oder mindert hier nichts. Weiln diese Feuchtigkeit so gering / daß man nicht einst darauf Achtung haben / geschweige dann einer Verminderung der Tugenden und Kräften sich besorgen darff. Wann wir sothaniger Massen beschäftigt seyn / conciliren wir denen Oelen eine herrlich-würckende Krafft / indem wir / so viel uns möglich / alles beyhalten und concentriren; absonderlich / wann das / was bey Auskochung in dem Alembik schweflichts / wolriechend- oder ölhaftiges herübergangen; denen Oelen in dessen Wiederaufgiessung von neuen / wegen Gleichförmigkeit / bey-



bengeſetzt / und kräftigſt benbehalten wird / mit Abgang einer ſchlechten Feuchtigkeit. Dieſe von Abkochung der Oel handlen- de Method / ſo beydes in der Ver- nunfft und Erfahrung gegründet / hab ich vor höchſt-nöthig zu eröffnen geachtet / und vor ein groſſes Unrecht gehalten / ungeahntet folches vorbey zu laſſen. Dann die Lehrling in der Arzney-Kunſt / hieraus deutlich abnehmen können / daß nichts ſo geringes und verachtetes in dieſer Kunſt zu finden / bey welchen nicht einige Dinge und Handgriffe zu beobachten ; die / wann man ſie verachtet / oder nicht erkennet / zum groſſen Schand und Spott der Kunſt / und derer / ſo mit der Praxi umgehen / ausſchlagen ; welches Unglück aber durch fleißige Beobachtung unſerer Erinnerungen wol zu vermeiden oder zu verbessern. Hieraus folgt auch / daß die gar weit verſehen / welche die Recept vor eine geringe und überall vorkommende Sach halten ; da ich inzwiſchen wol ſagen und behaupten möchte : Dieſes ſey der einige Unterſchied und Anzeichen eines rechten Medici, dem es einig und allein gebührt ; Ja gar die Ehre und Prærogativ eines wahrhaftigen Arzney-Kündigen,

Nun erforderte wol die Ordnung und Reihhe / die übrige Präparationen der gekochten und einfachen Oel / dieſen bisher-erwähnten / anzuhängen und benzuſügen. Indem aber alles und jedes / einerley Zubereitung und Verfertigung bezieht / und von einander / was die Präparation anbelangt / nicht entſchieden / als mögen alle und jede auch / auf die bey dem Bermuth-Oel angezeigte Weiſe abgekocht werden. Verlangteſt du aber ſelbige noch kräftiger zu haben / ſo folge auch hierinnen unſerer Manier / und ſetze ihnen ihre deſtillirte Oel / ( wann ſie anderſt gebräuchlich und in denen Apotheken vorhanden / ) im gehörigen Gewicht / nicht ſonder kräftige Wirkung bey.

Damit du aber auch der gekochten Oel / ( die / was die Präparation anbetrifft / wenig unterſchieden / ) ihre Tugenden und Prærogativen in der Medicin lernen mögeſt / als will ich in folgender Ordnung die Delineation mitgetheilet haben.

#### Dillkraut-Oel.

Iſt in denen Gläſſen / ſo von dem Haupt in die untere Theil ſich hinabſencken und ſtürzen /

sehr dienlich; es stärcket die Nerven; resolvirt/verdünnet/ und incidirt die dicke und zähe Feuchtigkeiten/ so in denen Nerven stecken/ es erwärmet und erweicht gelind/ stillt die Colick-Schmerzen; so wol wann man es äusserlich um dem Nabelschmieret/ oder aber denē Clystiren beymischt. Dieses aber würcet es alles besser/ wann man diesem gemeinen gekochten Oel/ das destillirte Dillkraut-Oel beysüget.

**Chamillen-Oel.**

Ist ein Blähung-treibendes und resolvirendes Oel/ und dannenhero in denen Colick- und Haupt-Schmerzen sehr dienlich/ auch in denen Hypochondriacalischen Ausspannungen ungemein herrlich; wann man es nemlich äusserlich gebraucht/ oder aber mit in die Clystier nimmt; dem man auch/ wann es beliebig/ das destillirte eigne Oel beysetzen kan.

**Gelbweyl-Oel.**

Ist ein Kopff-stärckendes und dem Haupt gewidmetes Oel/ so dessen Schmerzen stillt/ denen Grimmen des Leibs wehret/ an bey in denen Wehtagen/ der Nerven/ Gelencke und Brust sehr dienlich; ingleichen hält man

dafür/ daß es die schwere Geburt befödere/ und die Würm tödte. Weil das destillirte Oel von dem gelben Weyl nicht vorkommt/ als kan man es auch diesem gekochten Oel nicht beysetzen.

**Weiß Lilien-Oel.**

Dieses hält man vor ein Wund-Oel/ welches auch die Entzündungen stillt/ und denen Gebärenden grosse Hülf leistet/ zumal/ wann bey der Präparation auch die gelben Stiel/ so inwendig in den Lilien-Blumen/ wie in denen Rosen/ die so genannte Antheræ oder Rosen-Sämlein vorhanden/ auch beysüget werden. Es befördert den weiblichen Monat-fluß/ bezwinget die Schmerzen des Magens/ Gebärt-Mutter-Nieren/ Blasen und Nervosischen Theile; daher es dann auch in Colick-Schmerzen nicht un-dienlich.

**Majoran-Oel.**

Ist ein Haupt-bekräftigendes Schmerz-stillender/ und eben deshalb dem Gehirn und denen Nerven gewidmetes Oel/ wann man das Rückgrad damit schmirt/ hilfft es die Gichtbrüchigen/ bey denen Verstopfungen und

und Vorfällen der Mutter ist es auch trefflich dienlich/ es treibt die monatliche Zeit und Nachgeburth/ und nuzet auch in andern Seuchen und Krankheiten der Gebär-Mutter / und Colik / und zwar noch viel kräftiger / wann man dem gekochten/ dessen eignes destillirtes Oel beymischt/ man kan sich dessen innerlich und äußerlich nicht sonder grossen Nutzen bedienen.

**Deimenthen-Oel oder KrauseMünz-Oel.**

Dieses Oel ist dem Magen gewidmet den es stärckt / und die Gebär-Mutter mäßig wärmt / auch stillt es das freywillige Brechen und Colik-Schmerzen / erregt den Appetit / und befördert die Concoction ; absonderlich wann man das destillirte mit dem gekochten Oel vereinbahrt.

**Popel-Oel.**

Wird aus denen Augen oder Sprossen des Popel-Baums mit Oliven-Oel gemacht / und wann es gehöriger Massen / zu Solg unserer obig-ertheilten Lehr-Art/ ohne Abkochung gemacht/ ist ein herrliches Nerven-Oel in allen Contracturen und

Schwachheiten der Glieder und Nerven. Dem Gehirn und Magen kommt es trefflich zu staten/ wann man äußerlich damit schmiert und innerlich es einnimt/ es nimmt die Colik-Schmerzen weg/ und stärckt die Gebär-Mutter / nur dieses ist dabey zu beobachten / daß dessen Präparation in einem gläsernen Kolben/ so mit den Helm wol verwahrt/ geschehen müsse.

**Rosen-Oel.**

Dieses Oel hält man insgemein dafür / daß es kühle/ Entzündungen stille / repellire/ lindere/ stärcke / und gelind zusammen ziehe/ es befeuchtet/ kühlet und stillt die Schmerzen / wird aber insgemein äußerlich gebraucht. Sein destillirtes Oel ist sehr theuer / weshalben man sich dieses gekochten Oels / wann es fleißig un- gehöriger Massen zubereitet/ äußerlich bedienen kan.

**Weintrauten-Oel.**

Dieses ist ein Oel/ so wider die Pest und Gift gericht / so man es in das Hertzg-üblein / Puls / innere Hand und Fußsohlen damit schmieret. Wann man es in die Clystier thut / und äußerlich den

den Leib und Nabel damit selbst/ oder aber Tüchlein darein dunckt und auflegt/ stillt es die Colik: Seiten: Nieren: und Blasen: Schmerzen / indem es die Blähungen zertheilt. Man kan es auch in besagten Zufällen innerlich/nit sonder grossen Nutz/ bedienen / und solches um so viel desto mehr/wann man das destillirte Del beysetzt.

### Soller: Del.

Dieses aus der frischen Soller: Blut gemachte Del/hat eine kühlende/die Entzündungen/und Rothlauff vertreibende Krafft/anbey lindert und reinigt es. Der Leber ist es sehr dienlich / wie auch denen Schmerzen der Nerven und Gelencke. Innerlich gebrauchet man es vor die Würm.

Wer noch mehr einfache und gekochte Del verlangen sollte / als nemlich:

Gauchheil:

Ovitten:

Myrtens

Nardens

Salbey:

Spick:

Seeblumens

Johannsblut:

Wullkraut:

Blan Veyls

Del

der würde selbige gar leichtlich/ und mit schlechten Unkosten/ auf die vorig: beschriebene Manier sich zubereiten und verfertigen können. Deren Kräfften so wol und Art zu gebrauchen jederman bekannt / auch über das aus der Augsbürgischen Apotheck zur Gnüge entlehnt werden können.

Hierauf folgen etliche wenige einfache Del von denen Gummi/ und wie selbige zu verfertigen / als nemlich:

### Das Mastix: Del.

Nimm des recht zubereiteten Majoran: Oels ein Pfund/ auserlesenen Mastix drey Unzen/ mache durch bloße Zerlassung des Mastix / bey gelindeste Wärme / ein sehr treffliches Del / so zu coliren / und alsdann aufzubehalten.

In Zufällen des Magens und der Gedärme ist es köstlich; als welches erwärmt/des Magens kochende und anhaltende Krafft stärckt / in der Darm Ruhr: und Miltz: Fluß / wie auch in der rothen Ruhr und Durchbruch ist es ein herrliches Mittel / dessen man sich innerlich so wol als äusserlich bedienen / und denen Clystieren beysetzen kan.

Mercke hieben / daß nicht nur dieses / sondern auch andere sogenannte gekochte Del mit dem ausgepressten süßen Mandel: un ausge-

ge-

gepressten Nuß-Del / und etliche so dem Gehirn / Haupt und Stein gevidmet / mit dem bittern Mandel-Del süßlich gemacht werden können / absonderlich aber diejenigen / deren man sich innerlich bedient. Man muß sie aber in geringer Quantität verfertigen / damit sie nicht / wann sie gar zu lang aufbehalten / stinkend und rauh-sicht werden. So man sie frisch macht / sind sie dem Mund angenehmer und kräftiger.

**Storax-Del.**

Nimm frisches Baum-Del oder an dessen statt / bitteres Mandel-Del vier Unzen /

in diesen zerlasse / bey gelinder Wärme / ohne einige Abkochung oder Aufwallung / des köstlichsten Storax 1 1/2 Unz / Sacamahac-Gummi 6. Quintl. nach beschehener blosser Zerlassung seyhe es durch / und behalte das durchge-seyhete auf.

Ein köstliches Del in Stärkung des Magens und Gehirns / dessen man sich innerlich so wol als äußerlich bedienen kan / es erwärmt / und stillt die von Kopf herabfallende Flüsse / wann man es auf den Wirbel schmiert / ingleichen ist es auch sehr dienlich zu Stillung der Colik und Mutter-Schmerzen.

Mercke hieben / daß man an statt des Baum-Dels oder bitteren Mandel-Dels / des Rosen-Dill-

Kraut- oder gelben Benz-Dels sich zur Basis und Grund dieses Dels bedienen möge / in welchem Fall es auch viel kräftiger sich erweisen wird.

**Euphorben-Del.**

Nimm des gelben Benz oder Majoran-Dels drey Unzen / in diesen zerlasse

des Euphorben-Saffts eine halbe Unz / oder sechs Quintlein / wann die Dissolution bey gelinder Wärme geschehen / stelle die Colatur an / und behalte sodann das Del auf. Dessen Tugenden nach der Länge aus der Augsbürgischen Apothecke zu ersehen.

Mercke hieben : Die Ursachen / warum ich befohlen die Del dieser Gummi ohne einige Abkochung / sondern durch die blosser Zerlassung dieser Gummi zu verfertigen / schlage in unsern Anmerkungen / so wir über die gekochten Del gemacht am 332. Blat / ingleichen im Anhang am 43. und 44. Blat nach / als welches alles hieher zu ziehen.

**Del von denen Thieren.**

Als nemlich :

- |            |       |
|------------|-------|
| Regen-Wurm | } Del |
| Frosch     |       |
| Scorpion   |       |
| Suchs      |       |
| Ar r       | Diese |

Diese Del samt und sonders sind ganz gemein / und sehr leichtlich zu verfertigen / absonderlich / wann man / vermög der: in unserm Anhang / am 43. Blat / bengebrachten Warnung / ihre Zubereitung vornehmen und anstellen wird / mag man an ihren herrlichen Kräften und Tugenden nicht zweiffeln. Ihre Eigenschaften und Art zu gebrauchen kan man aus denen Lob = Sprüchen / so die Herren Augsbürger einem jeden absonderlich bengefügigt ersehen.

**Componirte Del.**

**Haupt = stärckendes Del wider den Schlag.**

Nimm des Storax = Dels / so mit dem Majoran = Del obig = besagter Massen zubereitet / eine Unz / weissen destillirten Agtstein = Dels anderthalb Quintlein /  
des destillirten  
Coriander = )  
Lavendel = )  
Majoran = ) Dels / jedes ein  
Rosmarin = ) Quintlein /  
Salbey = )  
Muscatur = )

Mische alles zum benöthigten Gebrauch unter einander.

Es ist ein herrlich Haupt = stärckendes Del / so das Gehirn und Nerven stärcket / wann man den Wirbel des Hauptes / Schläffe / Na-

cken und Rückgrad bis an das sogenante heilige Bein hinabschmiert / es stille und verzehret die von dem Kopf in die untere Theil herabsfallende Flüsse. Weshalben es in Streckflüssen sehr köstlich / wie auch in Gliedern / so von dem Schlag gerührt / und Contract / ingeleichen in Colik Schmerzen und Blähungen / die von Erkaltung herrühren / wie auch in Schwachheiten der Gebärmutter.

**Wund = Balsam.**

Nimm des gelben und röthlichen Perpentin = Dels / so durch die Retort behöriger Massen ( nemlich mit Herüberziehung des weissen geistigen Dels / so am ersten herüber zu gehen pflegt / ) destillirt 1. Pfund /  
in dieses Del weiche ein  
des gepulverten Gummi Animä /  
Elemi /  
Mastix /  
Benzrauchs /  
Myrrhen / jedes 6.  
Quintlein /  
Gummi von Epheu  
½ Unz /  
des Indianisch = Peruvianischen Balsams eine Unz /  
der frischen Augen oder Sprossen von Poppel Baum anderthalb Unz /  
des eingekochten Decocts von blühenden Johannis = Blumen oder Kraut /  
des eingekochten Schaf = Garbens Saffts / jedes anderthalb Unz.  
Digerire es bey gelindem Feuer / in wol-

wol-verbahrtem Glas / bis die Gummi  
grösten Theils aufgelöst / und rühre die-  
ses alles öfters herum. Colire es / wann  
es annoch warm / und behalte es zum  
benöthigten Gebrauch auf ; welchem  
colirten Del man so dann auch etwas  
von dem Saffer beysetzen mag.

Es ist ein herrliches Wund-Mit-  
tel / so wol in frisch-zugefügten als  
veralterten Wunden ; absonderlich  
in Nervosischen Theilen / wo schmie-  
richte Sachen von ausgepressten  
Oelen keine Statt finden : Ein herr-  
liches Mittel / wann man darinnen  
die Schleussen einweicht / und so  
dann in die Wunden legt.

**Ein anderer Martialischer  
Wund-Balsam.**

Nimm des gelben durch die Retort  
obig-besagter Massen destillirten  
Serpentin-Oels /  
des wol-riechenden und hellen destil-  
lirten Fehren-Oels / jedes sechs  
Unzen.

wann diese beyde Del unter einander ge-  
mischt / weiche darein

der frischen und zur Frühlings-Zeit  
zerdrückten Augen oder Sprossen  
von den Poppel-Baum drey bis  
vier Unzen /

wann die Maceration zwey Tage lang  
bey gelinder Wärm in einem wol-  
verbahrten langen Glas geschehen / stelle  
die Colatur an / benebst der starcken Er-  
pressung. Dieses ausgepresste Del schüt-  
te wieder in ein hohes Glas oder Alens-  
bis / und setze fernet dazu

der saubern und sehr kleinen Stahl  
Feilig drey bis vier Unzen /  
tropffe nach und nach  
des besten Salpeter-Geists /  
oder / an dessen Stelle /  
des Vitriol-Geists / zwey oder mehr  
Unzen hinein.

So doch / daß innerhalb zwölf Stun-  
den der Spiritus gang und gar hinein-  
getropffelt / rühre das Stahl-Feilig  
mit einer hölkernen Spathel immer her-  
um / damit es sich nicht unten an dem  
Boden ansetze und erharte. Dann auf  
solche Weise wird das Stahl-Feilig  
solvirt / und theilt seine Essenz oder in-  
nerliche Kraft dem aufgehoffenen Del  
mit / welches dann auch ganz roth hie-  
durch gefärbt wird. Wann diese So-  
lution geschehen / digerire es zusammen  
in einem weiten und wol-verbahrten  
Glas ohngefähr zwey Tag lang. End-  
lich sondere das Del oder rothen Bal-  
sam / der wie ein Blut aussiehet / von  
dem Stahl-Feilig und aller Feuchtigkeit  
ab / und behalte es so dann auf.

Ich hielte dafür / dieser Balsam  
solte noch wol köstlicher und kräft-  
tiger seyn als der vorige / nicht nur  
äußerlich in die Wunden gelegt /  
sondern auch innerlich eingenom-  
men / weil er auf keinerley Weise und  
Weg corrosivisch. Dann der Cor-  
rosivische Salpeter / oder Vitriol-  
Geist wendet seine Kräfte und  
Stärke nicht gegen das Del / sondern  
gegen den gefeylten Stahl an / und  
solvirt denselbigen : Und wird er als  
so / indem er so solvirt / ganz in ein  
andere Ding verwandelt und ver-  
flüßet.

Mercke hiebey: Wann jemand auf eine andere Weise diesen Balsam machen will / gibt es mir gleich / nemlich / man gießt den Salpeter-Geist über den Stahl-Fenlig / ehe noch die Oel beygemischt werden ; und ist dieses zu beobachten / daß es nach und nach / und Tropfen-Weise geschehe / und man mit der hölzern Spatel un-  
aufhörlich den Stal herumrühre müsse. Wann die Solution oder Aufgiessung des Salpeter-Spiritus geschehen / mag man obiggedachte Oel zum Theil diesem solvirten Stahl beymischen / und zwey Tag digeriren. Auf solche Weise wird gleichfalls die rothe Blut-Farb ausgezogen / und ein Wunder-Balsam von herrlichen Tugenden und Kräfften / der so wol dem innerlichen als äußerlichen Gebrauch gewidmet / fertig.

#### Noch ein anderer Wunder-Balsam aus dem Schwefel.

Nimm des rohen und guten Schwefels sechs Unzen /

Diesen lasse in einem Siegel oder irdinen geglästten Schüssel über gelindem Feuer / damit er sich ja nicht entzünden möge schmelzen. Dem zerlassenen Schwefel / wann er annoch über dem Feuer / mische wol bey

des best-gereinigten Weinstein-Salzes drey bis vier Unzen / wann diese beyde Ingredientien mit der Spatel wol unter einander gerührt / thue sie von dem Feuer weg / so wird die sogenannte Schwefel-Lebern daraus werden / die du pülvern / in einen kleinen Kolben schütten / und darauf gießen solt des auf obig-besagte Weise durch die Retort destillirten gelben Terpentins-Oels frisch-destillirten Fehren-Oels / von jeden drey / vier oder noch mehr Unzen.

Digerire es bey gelindestem Feuer / ohne alles Kochen und Aufsieden / und wird so dann eine rothe Tinctur / wie ein Blut / ausgezogen werden. Diesen Balsam oder hochrothes Oel separire durch die Decantation oder das Filtrum / und behalte es in einem wol-verwahrten Glas zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch auf.

Dieser Balsam ist sonderlich dienlich in Brust- und Lungen-Verletzungen / und übertrifft ohne Zweifel gar weit / den gemeinen Schwefel-Balsam.

#### Cappern-Oel.

Zur Leber und Milz sehr dienlich.

Nimm frischer / oder wann sie nicht vorhanden / gefalkener Cappern fünf Unzen /

Rinden von der Cappern-Wurz in Wein geweicht / eine Unz / frischen Tamarisken-Kraut / zusamt der Rinden /



frischen blühenden Eisen-Krauts / je-  
des dritthalb Unz/  
Milch-Krauts anderth. Unz/  
Saback-Blätter zwey Unzen/  
rother Rosen dritthalb Unz/  
des mit Stahl sublimirten Salmi-  
acks eine halbe Unz/  
wann alle diese Sachen / so zu zerschnei-  
den / zerschnitten / infundire und weiche  
sie in

frischen und reinen Baum-Dels  
zwey Pfunden.

Digerire es eine Zeit lang / nachmal las-  
se es ganz gelind zur Ausrauchung der  
Feuchtigkeit sieden / (weil nichts geistigs  
oder schweflichts / als das wenige von de-  
nen Rosen vorhanden / so man aber hier  
nicht verlangt / indem wir der Rosen  
stärckende und anhaltende Krafft / nicht  
ihren Geruch suchen.) Folglich colire und  
presse es starck durch. Dem ausgepres-  
ten Del mische ferner bey

des gepulverten Ammiacks-Gummi  
anderthalb Unz/  
Wassers eine halbe Unz.

Nachdem es abermals in einer kurzen  
Digestion gestanden / colire endlich das  
Del / und behalte es auf.

In Verstopffung der Hypochon-  
driorum ist es sehr dienlich / wann  
man äußerlich damit schmieret. Es  
resolvirt die Härteigkeit der Leber und  
des Milztes / und zertheilt die Blä-  
hungen.

**Blähung-zertheilend- und  
wider die Colick gerichtetes  
Del.**

Nimm des frischen Baum-Dels zwey  
Pfund /

in diesem weiche folgende gröblich / zer-  
schnittene und zerstoffene Species / als  
nemlich :

frischen Dill-Krauts / zusamt denen  
Knöpflein /

Rosmarin /

Deimenthen /

blühenden Polen / jedes dritt-  
halb Unz /

frischer Chamillen-Blüth 4. Unzen /  
und äußerster Pomerancken-  
Schalen / anderth. Unz /

Lorbeer /

grüner Wacholder-Beer / jeder eine  
Unz /

Feldkümmel-Saamen /

Coriander-Saamen /

Menis / jedes sechs Quintlein /

des Thebaischen Opii zwey Quintl.

lasse es einen Tag lang in Infusion ste-  
hen / wann so dann eine oder andere  
Ebullition in einen gläsern / mit seinem  
Helm verwahrten Alembic / geschehen /  
(damit das / was herübergeheth / aufge-  
fangen / und wieder beygegossen werden  
möge /) colire es / da es annoch warm /  
und presse die Species starck aus. Dem  
ausgepressten Del setze noch ferner bey /  
und zerlasse darinnen bey gelinder  
Feuer

Wasser sches Quintlein /

destillirten Kümmel-Dels /

Fenchel-Dels / jedes zwey  
Quintlein.

Mische es wol unter einander / und be-  
halte es so wol zum innerlichen als äu-  
ßerlichen Gebrauch auf.

Ein wahrhaftig / Schmerztül-  
lend anbey Blähung / zertheilendes  
Mittel / so in der Colick und Mutter-  
Krr 3 Kranck-

Kranckheiten von trefflicher Wirkung.

### Biebergeil-Oel.

Nimm des frischen und wol-gesäuberten Baum-Oels zwey Pfund/ in dieses weiche folgende zerschnittene und zerstoßene Species / als nemlich:

frischen Biebergeil eine Unz/  
Bertram-Wurz eine Unz/  
frischen Rosmarin/  
Sevenbaum/  
Salben / jedes anderth. Unz/

Eübeben/  
Langen Pfeffers/ jedes 6. Quintlein/  
Negelken eine halbe Unz/  
Saffrans zwey Quintlein/  
Storax eine Unz/  
Opoponax/  
Galban/ jedes eine halbe Unz/

wann es kurze Zeit und ohngefehr einen Tag macerirt / und nur eine bis zwey Unzen Weins bengemischt / lasse es in einem Alembik/ so mit seinem Helm verwahrt / etlich mal aufwallen / was dann durch die Ebullition herüber gehet giesse man abermal zu dem Oel. Wann alles ein wenig erkaltet/ kan man es coliren/ und die beywesende wenige Feuchtigkeit / mit vorhergehender weniger Digestion / endlich durch die Boden-Sinckung / Decantation / oder das Filtrum/ wie oben schon berührt / separiren/ und zu letzt besehen

des destillirten Lavendel-Oels anderthhalb Quintlein/

Behalte sodann dieses köstliche Oel zu allen kalten Kranckheiten der Nerven und des Gehirns auf/ es

heilt die Convulsionen / Klamm / Zittern der Glieder und Lahmheit/ in gleichen ist auch sehr dienlich wider das Schwindlen der Glieder und der Dörtsucht.

### Schlaffmachend- und Schmerzstillendes Oel.

Nimm des auf unsere Weise zubereiteten Seeblumen-Oels 3. U. ausgepressten Naben-Oels 1½. U. Bisam-Oels ½. U.

wann diese Oel unter einander gemischt/ sehe noch fernere folgende zerschnittene und zerstoßene Species bey/ als nemlich des Oesterreichischen Saffrans 2. Qv. frischen Majorans 1½. Quintlein/ besten Ladani zwey Quintlein/ Thebaischen Opii anderthalb Qv. weissen Weins ein Unz.

Nachdem diese Species eine kurze Zeit macerirt / lasse es in dem mit seinem Helm verwahrten Alembik ein oder ander mal aufsieden: Die wenige Feuchtigkeit/ so herüber geht/ giesse/ wann alles erkaltet/ wieder darüber. Folglich seyhe und presse alles stark durch. Das ausgepresste säubere/ nach vorhergehender weniger Maceration/ durch die Residens oder zu Boden-Sinckung / leßlich sehe noch bey/ und lasse darinnen zergehen des ausgepressten Muscatnuß-Oels eine halbe Unz/

destillirten Rosen-Holz-Oels anderthalb Quintlein/

behalte es in einem wolverwahrten Glas auf.

Es ist ein herrliches Oel den Schlaf zu befördern/ wann man die

die Stiern / Schläfe und Nasen Löcher damit schmirt / in gleichen ist es auch sehr dienlich in Entzündungen des Hauts und Zippel lein Schmerzen. In denen Colik / rothen und Darm Ruhr Wehrtragen kan es so wol äußerlich / als auch in denen Clystern mit statlichem Success gebraucht werden.

**Eyderen-Oel wider die Bruch.**

Nimm des frisch ausgepressten Ruff-Oels drey Pfund /

lege darein

grüner Eyderen fünf und zwanzig Stück /

lasse sie darinnen ersticken und sterben / lasse es einen ganzen Tag in einen gläsernen Geschirre digeriren / koche es hernach in einem Alembik mit aufgesetzten Helm usf wieder aufgegoßener Feuchtigheit / die herübergegangen / was alles wieder erkaltet. Wenn du alsdann die Eyderen beyseits gethan / colire dieses Oel und behalte es verwahrlich auf.

Dieses Eyderen-Oel ist ungemein herrlich die Bruch zu heilen / und ein grosses Secret hoher Fürstliche Personen; ich weiß nicht / was vor Ursachen halben man es lange Zeit ganz gebenn gehalten. Der schadhafte Ort wird damit geschmirt / wo man den Einbruch der Gedärme und ihren Vorfall verspühret; es müssen aber vorher die Därme hinein geschoben / und oben darüber ein Stücklein Lez / von was vor einem Thier als beliebig / mit diesem Oel

beschmirt / und mit adstringirenden Pulvern bestreuet / aufgelegt / und mit einem gehörigen Band / um eine weitere Irruption der Gedärme zu verhüten / verwahrt werde. Und ob schon / ( wie es die geheime Beschreibung dieses Oels befiehlt ) die Maceration der Eyderen ein ganzes Monath lang an der Sonne geschehen soll / damit bey so langer Weil das Infusum kräftig werden möge / so stimme ich doch hiemit ganz nicht überein. Dann in solcher Zeit würden die Eyderen / die / ihrem ersten Ursprung nach / trefflich zur Corruption geneigt / ( anertvogen sie von der Fäulung entspringen / ) mit Würkung so wol der Sonnen-Strahlen und Wärme des Oels zum höchsten Grad der Fäulung gebracht / usf in ein heftlich stinkendes Pestilenzialisches Nas verwandelt. So / daß folglich / da wir eine herrliche und geheime Arzney vermutheten / wir nicht sonder Schaden sehen müsten / daß wir mit einem heimlichen Gift und ansteckenden Pestilenzialischen Wesen umgiengen. Hierzu kommt noch / daß der Lebens-Geist der Eyderen durch eine lange Maceration verschwindet / und zu Schaden kommt ; da doch ( als ich dafür halte ) dessen Prä-

sens und Gegenwart zu Production der gewünschten Wirkung einig und allein erfordert wird. Dann diese Consolidation und Cur / geschieht durch keine empfindliche / materiale oder vernehmliche Weise / sondern bloß und allein / vermittelst eines geistigen Einflusses und Sympathetischen Action ; indem nemlich ein frembder Schrecken und Miasmatischer Geist der Eydere / durch sothanige Fantasien und Einbildung / die Lebens-Geister der Menschen / oder die wirkende Eigenschaften der Eingeweid und Theile des Körpers / dahin anhält / daß / vermög des angebohrnen und eignen Antriebs sie sich zusammenziehen / und den frembden Geist verjagen ; woraus dann die natürliche Solidation des Theils / und gewünschte Gesundheit erfolgt ; welches nicht geschehen würde / wann dieser Geist der Eydere / durch die vorhergehende Fäulung dieser Thier verschwinden / oder in dem todten Aas zu Grund gehen sollte. Damit nun diese Zusammenziehung des Peritonæi und Cur der Brüche desto glücklicher von statten gehen möchte / bin ich zur kurzen Maceration der Eydere

benrätzig worden. Genug ist / daß du des Geists der erstickten Eydere / in dem Del mit geringer Müh bist habhaft worden ; in demal du nichts heissames von dem verfaulten Aas zu erwarten. Und obschon der Scorpion (der doch härter als die Eydere / und nicht leichtlich faulst /) lang in dem Del / gleich denen Käfern / bleiben kan / so wird uns doch auch die Vernunft benrätzig / selbige etwas zeitlich heraus zu nehmen ; auf daß man ein desto reineres Del / in welchem das Leben und der Geist des Thiers vorhanden / überkomme.

### Muscats Del.

Nimm frischen Baum-Dels anderthalb Pfund /

in dieses weiche folgende gröblich zerschnittene und zerstoßene Species ; als nemlich :

Majoran /

Rosmarin /

Thym-Kraut / jedes / wann es noch frisch / anderthalb Unz /

Lavendel-Blüth /

Spick-Blüth /

rother Regellen / jeder / wann sie frisch / sechs Quintlein /

Gewürg-Melken /

Zimmet /

Eubeben /

Cardomumlein /

Muscats

Muscablüth/  
Muscats-Nüsse / jedes eine halbe  
Unz/  
des besten Safrans 2. Quintlein/  
Storax anderthalb Unz/  
guten weissen Weins eine bis zwey  
Unzen.

Macerire diese Species einen oder an-  
dern Tag / hernach lasse es in einem  
Alembick / der mit seinem Helm versehen/  
etlich mal aufwallen / die herübergehen-  
de Feuchtigkeit / giesse leichlich / wann alles  
ein wenig erkaltet / wieder bey ; Seybe  
und presse die Species starck durch / und  
zerlasse noch ferner in diesem Del  
des auserlesenen Mastix 1 1/2. Unz/  
ausgepressten Muscatnuß-Dels eine  
halbe Unz /

Mische alles wol unter einander / und  
wann die wenige Feuchtigkeit durch die  
Residenz / oder zu Bodensinckung / ent-  
sondert / behalte dieses Del in einem wol-  
verwahrten Glas oder Geschirr auf.

Mercke hiebey : So jemand  
getwillet / statt des Baum-Dels/  
das ausgepresste Mandel-Del  
oder Been-Del zu nehmen ; wür-  
de er dieses Muscat-Del denen  
Tugenden / Fragrantz und Ge-  
ruch nach / viel angenehmer und  
kräftiger überkommen.

Es ist ein herrliches Del in denen  
Falten Zufällen des Magens / den es  
stärcker und wärmer ; denen Colick-  
und Nerven-Schwachheiten hilfft  
es ungemein / über das bekräftigt es  
auch das Gehirn / und präservirt  
vor der Fraiß und dem Schlag.

Man kan sich dessen so wol inn- als  
äusserlich bedienen.

### Nerven-Del.

Nimm frisches und nicht ranzigtes  
Baum-Del drey Pfund/  
in dieses weiche nach und nach folgende  
klein-zerschnittene und zerstoßene Spe-  
cies :

frischer Augen oder Sprossen des  
Poppel-Baums / sechs Unzen/  
Fehrener Gipfel 3. bis 4. Un-  
zen / Berg-Nüß / 1. Unz /  
Majoran /  
Melissen /  
Vergiß mein nicht /  
Dosten oder Wolgemuth /  
Salben /  
Thymkraut /  
Chamillen-Blumen /  
Lavendel-Blüth /  
Spick / jedes zwey Unzen /

Lorbeer /  
Grüner Wacholder-Beer / jedes  
dritthalb Unzen.

Macerire es eine oder die andere Wo-  
che / bis alles dieses gesammelt / und ein-  
geweicht. Nachmals lasse es in einem  
Alembick / so mit dem Helm wol verwah-  
ret / auffieden / damit die aufgefangene  
Feuchtigkeit folglich wieder beygegossen  
werden könne. Alsdann stelle die Co-  
latur und harte Auspressung der Spe-  
cierum an. Dem ausgepressten Del  
aber setze ferner bey

der lebendigen und gewaschenen Re-  
gen-Würm acht Unzen /  
und wann es noch einmal / wie zuvor / in  
dem Alembick / der mit dem Helm wol  
verwah-

verwahrt/ einen Aufwall gethan/ seyhe  
es von neuen/ und füge dem durchseyhten  
Oel von neuen bey:

des destillirten Majoran-Oel/

Salbey Oel/ von je-

dem zwey Quintlein/

Mache hieraus ein köstliches Nerven-  
Oel.

Wann man dieses und anderer  
vorhergehen den folgenden Ner-  
ven-Oel Ingredientien und Zubereitungen beobachtet/ und genau er-  
weget/ brauchet es nicht viel/ daß man  
es ausschreyet/ daher ich mich dann  
mit Kundmachung seines Lobs  
nicht lang aufhalte. Nur dieses  
will ich melden/ daß die es Oel un-  
gemein köstlich/ in alten Falten Zu-  
fällen und Kranckheiten der Ner-  
ven; welches aber nicht so wol seine  
Kräfte durch Erwärmung/ als  
durch die stärckende/ bekräftigende  
und durchdringende Tugend herr-  
lich verführen läßt.

**Purgier-Oel.**

Nimm frisch ausgepressten Lein-Oels  
anderthalb Pfund/

In dieses weiche folgende klein zerschnittene  
und zerstoffene Sachen // als  
nemlich:

frischer Bryonie-Wurk/ oder Zaun-  
Ruben/

Hafelwurk/

Efelskümmerling-Wurk/ je-  
des anderthalb Unz/

Hermondatteln/

gemeiner Schwertelwurk/

Wolff-Milchwurk/ von jeder  
eine Unz/

frischen Dillkrauts/

Gottesgnad / oder / Erdgall-  
Kraut/

Pappeln/

Bingelkraut/

Rheinfahren/ jedes 2. Unz/

Meer-Gemöß sechs Quintlein/

frischer bleich rother Rosen/

rother Myrrhen/

Leberfärbiger Aloes / jedes 1. Unz/

Coloquinten Marck/

Wurm-Saamen/

Springkärner/

Utrich-Kern/ jedes sechs Quintlein/

wann es einen oder den andern Tag in  
Maceration gestanden / lasse es gelind  
aussieden/ bis die wässerigte Feuchrigkeit  
fast verrauchet/ seliglich colire und presse  
die Species stark durch: Sondere das  
pure Oel/ vermittelst der Residens/ ab/  
und hebe es sodann zum benöthigten Ge-  
brauch auf/ wann du zuletzt noch bey-  
gesetzt

des Saffers dritthalb Quintlein/

Wann man den Tadel damit  
schmiert / oder Tüchlein darein  
weicht/ und so dann über den Tadel  
und ganzen Leib legt/ laßet es/ köd-  
ter ingieichen auch die Würm und  
treibt sie fort. Vor delicate Per-  
sonen/ die vor allen innerlich purgie-  
renden Arzneyen einen Abscheu tra-  
gen/ und jedannoch mit Würmen  
behaftet/ ist es sehr dienlich.

**Purgierendes-Oel/ auf  
eine andere Art.**

Es wird auch ein Purgierendes Oel/  
vermittelst der Auspressung/ gemacht/  
wann man nemlich nimmt

Spring

Springkörner zwey Unzen/  
Saffor-Kern/  
Eselkürbis-Kern/jedes 3. Unzen/  
Alttich-Kern vier Unzen/  
Lein-Saat vier bis fünff Unzen.

Aus allen diesen zerdrückten und zerstoßenen Saamen/Kernen und Körnern/ erpresse gewöhnlicher Massen/ vermittelst der Presse/ ein Oel/ so man aufbehalten kan. Wann man den Nabel damit schmiert/ purgiert es zimlich starck/ treibt die Wärmer der Kinder aus/ so man darinnen Tücher einweicht/ und sodann auf den Leib legt.

**Gift: heilendes Scor-  
pion-Oel.**

Nimm des frischen und reinen Baum-Oels drey Pfund/  
Oder an dessen statt/ mag genommen werden

des süßen Mandel-Oels/ so aus drey Theil Mandeln/ und einen Theil Weinrauten-Saamen ausgepresst.

Hierinnen weiche folgende Kleiner schnittene und zerstoffene Sachen ein/  
Angelik-Wurz/  
Giftwurz/  
Meisterwurz/  
Zittwerwurz/ jedes eine Unz/  
unfers frischen Lachen-Knoblauchs zwey Unzen/  
Weinrauten 1. U.

frischen Johannes-Blut-Blumen drey Unzen/  
Tausentguldkraut-Knöpflein eine Unz/  
Citronen-Kern sechs Quintlein/

des besten Oesterreichischen Caffrans zwey Quintlein/  
der auserlesenen Myrrhen 1. Unz/  
des weissen Weins 1. bis zwey U.

digerire es etliche Tag/ solalich lasse es eine geringe Zeit in einem Alembik/ zur Herüberziehung einer wenigen wässerichten Feuchtigkeit/ auffieden. Wann es wieder erkaltet/muß man das Oel von denen übrige Speciebus, vermittelst der Auspressung/ sondern/ und eben diesen frischen Speciebus, zusammt der wenigen Feuchtigkeit/ die bey der ersten Destillation herübergezogen worden/wieder bengießen. Die Digestion muß sodann etliche Tag wiederholt/ und die Feuchtigkeit nach wie vor über dem Alembik herüber destillirt werden. Hierauf muß man das Oel nochmal durchzwingen/ und so es gefällig/ (wiewol es mich nicht nöthig zu seyn deuchtet) diese Arbeit mit Infusion/ Destillation und Auspressung der frischen Specierum, auch zum drittenmal wiederholt werden. Endlich wirff in dieses ausgepresste/ und vermittelst der Residens von aller wässerichten Feuchtigkeit gesäuberte Oel/ lebendige Scorpionen/ so in denen Hundstagen gesammelt/ ohngefahr zweyhundert Stück/

lasse sie in diesem Oel sterben/ und vermittelst einer kurzen Digestion/ oder nur einen einigen Aufswall in dem destillir-Kolben/ und wieder Aufgießung der wenigen herüber destillirten Feuchtigkeit/sondere sie wieder von dem Oel durch die Colatur/ von der wässerichten Feuchtigkeit aber durch die Residens/ und setze noch bey

des destillirten Weinrauten-Oel/

destillirten Citronenschelffen = Del/  
jedes ein Quintlein/  
Wacholder = Del 2. Qu.  
mache ein köstliches Giffteheilendes Del  
daraus.

Es ist sehr köstlich in Pestilenzia-  
lisch ansteckende Seuchen / Flecken /  
und Ungarischen Fibern / wann man  
die Pulß / Herzgrüblein und Rück-  
grad damit schmiert / und zwar öf-  
ters. Es ist auch eine herrliche Arz-  
ney wider die Striche vergiffreter  
Thier / und widersetzt sich dem Giffte/  
so man innerlich zu sich genommen ;  
die Dosis ist auferliche Tropfen.

### Magen-stärkendes Del.

Nimm des frischen klaren Baum-Oels  
zwey Pfund/  
weiche darein folgende klein = zerschnit-  
tene und zerstoßene Sachen / als nemlich

unfers frischen Vermuths/  
Deimenthen/  
Rosmarin/  
Salbey / jedes 3. Unz /

frischen Calmus/  
grüner Wacholderbeer/  
Lorbeer/  
Storax / jedes anderthalb Unz/  
beste Zimmet eine Unz/  
Regelken sechs Quintlein /

wann diese Species samt und sonders  
ein wenig in Digestion gestanden / lasse  
in einem mit dem Helm wol-verwahrten  
Destillir-Kolben auffieden / damit die  
herrübergehende wenige Feuchtigkeit /  
wieder dem Rest möge beygeossen wer-  
den. Endlich / wann das Del noch ein  
wenig warm / seyhe das Del und presse

die Species starck durch. Den durch-  
geschubeten / ausgepressten und von seinen  
näherichten Feuchtigkeit durch die  
Residenz gesäuberten Del / setze ferner  
bey / und zerlasse darinnen

des auserlesenen Mastix 2. Unzen/  
ausgepressten Muscatnus = Oels  
½. Unz / oder auch eine ganze.

Mische alles bey gelinder Wärme  
wol unter einander / mache ein herrli-  
ches Magen-Oel daraus / welches so  
wol dem innerlichen als äußerlichen  
Gebrauch gewidmet / dann es stärckt  
den Magen / befördert die Concocti-  
on oder Abdäunung / und zertheilt die  
Blähungen und Winde.

### Ausgepresste Del.

Auf was Weise und Manier  
diese ausgepresst werden / ist vor-  
hin schon jedem erfahrenen Apo-  
theker best-bekannt / und sollen sel-  
bige unter denen gebräuchlichen  
Arznehen / die in Officinen vor-  
handen / billig zu bekommen seyn.

Es sind aber folgende:

Süßes Mandel  
Bitteres Mandel  
Been-  
Bilsen-Saamen  
Lorbeer-  
Lein-Saat-  
Muscatnus-  
Weissen Mahē-Saamen-  
Brunnkress-Saamen-  
Pyrdottern-  
Del



Zu was vor Gebrauch diese Del  
getvomet / und mit was Kräften  
sie versehen / bezeugt und beweist  
unsere mit Anmerkungen berei-  
cherte Augsburgische Apotheck ge-  
nugsam. Enthalte ich mich des-  
halb aller fernern Erklärung /  
und wiederhole nicht mehr / als  
was schon vormals geschrieben un-  
erwähnt. Doch will ich noch eini-  
ge componirt ausgepresste Del /  
aus etlich wenig Sachen/nemlich/  
denen Früchten und Saamen/  
hier beyfügen/die/ ob sie schon bis-  
hero unbekannt gewesen/ doch kei-  
nen Abgang an ihren herrlichen  
Kräften und Tugenden verspüh-  
ren / ja in vielen Kranckheiten so  
wol innerlich als äusserlich ge-  
braucht / keine geringe Linderung  
schaffen können / und sind es sol-  
gende.

**Ausgepresstes Del/  
gegen den Stein.**

Nimm bitterer Mandeln/  
Pfirsingkern / jeder / wann sie ge-  
dörrt und excorticirt/ein Pfund/  
Zwiebel Saamen/  
Brunnkress Saamen/  
Bauernsenff Saamen/  
Brennnessel Saamen / von jeden  
vier Unzen/

Wann alles zerstoßen/ presse/wie es ge-  
wöhnlich/ bey gelinder Wärm/ ein Del  
heraus/ so in Fortreibung und Zer-

mahlung des Steins von grosser  
Wirkung. Die Dosis ist ein hal-  
bes bis ganzes / ja gar 2. Quintlein.

**Ausgepresstes Del/  
zu Zertheilung der Blähungen.**

Nimm der excorticirten bitteren Man-  
deln ein Pfund/  
des gedörrten Feldkummels 5. Unz.  
Fenchel Saamens anderthalb U.  
Corianders eine Unz/  
und so es beliebig  
der Muscatblüth sechs Quintlein oder  
eine Unz/

wann alles wol unter einander gemischt  
und zerstoßen / presse gehöriger Massen  
ein Blähung/zerteilendes Del aus/ so  
zu Stillung der Grünen und Win-  
de entweder innerlich bis auf ein  
Quintlein in einem anständigen Ve-  
hiculo eingegeben / oder aber äusser-  
lich mit Tüchlein/ so darinnen einge-  
taucht / und sodann über dem Ma-  
gen und Nabel geschlagen / ge-  
braucht werden kan.

**Ausgepresstes Del/  
wider die Fraiß.**

Nimm der excorticirten  
Pfirsingkern ½. Pfund/  
Kirschenkern dritthalb Unz/  
Sickkörner zwey Unzen/  
des grossen Kletten Saamen/  
Basilien Saamen/von jedem 1. U.  
Cubeben/  
Regelken/jedes sechs Quintlein/

Wann alles unter einander gemischt  
und zerstoßen/ erpresse daraus / wie es  
gebräuchlich / ein Del / welches in de-  
Ess 3

nen Kopf-Kranckheiten / die von Erkaltung herrühren / sehr dienlich; nicht nur so man äußerlich die Schläfe / Wirbel und Nacken damit schmieret / sondern auch innerlich eingenommen.

**Ausgepresstes purgierend- und Würm vertreibendes Oel.**

Nimm frischen Lein-Saamen ein Pfund/  
 Attich-Kern/  
 Eselkürbiß-Kern/  
 Spring-Körner/  
 Würm-Saamen.

Diese unter einander gemischte Saamen zerstoße / und lasse sie an einem laulichten Ort / einen oder andern Tag stehen / damit sie sich desto besser vereinigen; endlich presse aus allen ein Oel. Dieses / so man äußerlich den Nabel damit schmirt / laziert und treibt die Würm fort.

**Ausgepresstes Magen-Oel.**

Nimm der exortieirten bitteren Mandeln ein Pfund/  
 des Feld-Kümmels drey Unzen/  
 Muscatblüth/  
 Muscat-Nuß/  
 Regellen / jedes zwey Unzen.

Wann alles und jedes unter einander gemischt / presse ein Oel aus welches in kalten Magen-Schwachheiten sehr köstlich / als den es stärckt / die Digestion befördert / und den Eckel benebst freywilligen Erbrechen stiller.



Mit diesem wenigen und neuerfundenen will ich auch diese Class beschliessen / worinnen wahrhaftig keine geringe / sondern mit herrlichen Tugenden begabte Balsam und Oel / von allerley Arten / und wider allerley Kranckheiten / vorhanden / und von mir eröffnet / mit Beyfügung der besten un süßigsten Zubereitunge / auf daß man jedweders / seinen Kräfften nach / ungefränckt und nicht im geringsten gestimelt / oder castrirt / haben möge / welches dann auch zu Bereitung der köstlichen Arzneyen in folgender Class viel dienen kan. Ist demnach mein Wunsch / daß der Geneigte Leser damit / weil es in übrigen / eine / dem Nächsten höchst-heilsame Sach / vor Lieb nehmen möge.

